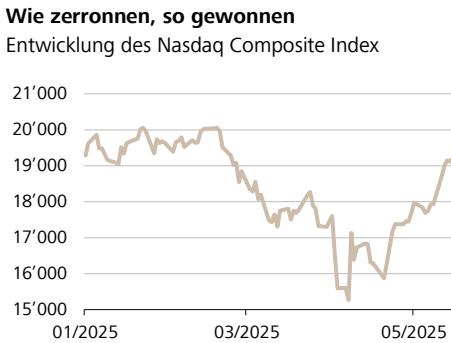


Marktkommentar

Positive Unternehmensdaten aus der Schweiz werden von der Sorge um das steigende US-Staatsdefizit überschattet. Gleichzeitig rückt Google das Thema Künstliche Intelligenz wieder in den Fokus der Anleger.



CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Index der Technologiebörsen Nasdaq handelt fast auf dem Niveau von Anfang Jahr. Was nach einer langweiligen Marktphase klingt, ist genau das Gegenteil. Vom Jahreshöchst zum -tiefst verlor das Börsenbarometer zunächst einen Viertel seines Wertes, um ebenso viel wieder zurückzugewinnen. Die Entwicklung zeigt, dass es sich auch in turbulenten Phasen lohnt, ruhig zu bleiben. Oder noch besser, Rückschläge für ein Rebalancing des Portfolios, also die Rückführung auf die ursprünglichen Gewichtungen, zu nutzen. Wer das getan hat, kann bereits erste Gewinne realisieren.



AUFGEFALLEN

China senkt Leitzins

Die chinesische Notenbank (PBoC) hat ihren 1- und 5-jährigen Leitzins um je 10 Basispunkte gesenkt, um die Konjunktur zu stützen.



AUF DER AGENDA

US-Inflation

Am Freitag, 30. Mai werden in den USA die Daten zu den persönlichen Konsumausgaben (PCE) publiziert. Es ist das wichtigste Inflationsmass der US-Notenbank und gibt Hinweise auf deren künftige Geldpolitik.

Anhaltende Unsicherheit: Nachdem sich die Börsen in den vergangenen Wochen etwas beruhigt hatten, rückte zu Mitte Woche das steigende US-Staatsdefizit und deren Finanzierung wieder in den Fokus der Anleger. Der Schweizer Aktienmarkt kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen, obwohl die zugrundeliegenden Nachrichten durchaus positiv ausfallen. So hat der Lebensversicherer und Finanzdienstleister Swiss Life im ersten Quartal vor allem in seiner Vermögensverwaltungssparte überzeugt. Der Konzern hat 9.3 Milliarden Franken Neuvelde angezogen. Analysten hatten lediglich mit halb so viel gerechnet. Weil der Halbleiterzyklus langsamer in Schwung kommt als bislang erwartet, hat der Halbleiterzulieferer VAT sein Umsatzziel für das Jahr 2027 nach unten revidiert. Da die neue Prognose aber immer noch über den Schätzungen des Marktes liegt, hat der Aktienkurs kaum darauf reagiert. Einen positiven Jahresabschluss (per 31. März 2025) präsentierte der Medizinaltechniker Ypsomed. Dass die Erwartungen des Marktes nur beim Umsatz übertroffen, beim Gewinn aber leicht verfehlt wurden, lag vor allem daran, dass die Schätzungen entsprechend hoch waren. Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für die Ratings der Grossbank UBS von «stabil» auf «positiv» erhöht. Der Bankensoftwarehersteller Temenos hat gar von einer Bonitätshochstufung durch den Ratingkonzern S&P profitiert. Das Unternehmen wird neu mit BBB- und damit Investment-Grade eingeschätzt, wodurch sich für Temenos die Refinanzierungskonditionen verbessern. Der Gesundheitsdienstleister Galenica ist in den ersten vier Monaten des Jahres stärker gewachsen als der gesamte Pharmamarkt. Der Ausblick für das Gesamtjahr wurde bestätigt. Für Zuversicht sorgten auch Nachrichten zum Zweiradhersteller Pierer Mobility. Der österreichische Konzern, dessen Valoren an der hiesigen Börse kotiert sind, sicherte dank einem Finanzierungspaket über 600 Millionen Euro vorerst das Überleben des Motorradherstellers KTM.

Divergierende Schweizer Privatbanken: Der Zwischenbericht der Privatbanken Julius Bär und EFG International nach den ersten vier Monaten des Jahres könnte unterschiedlicher kaum sein. Julius Bär muss ihr Kreditportfolio erneut berichtigen und schreibt deshalb 130 Millionen Franken ab. Auch die Neugelder wuchsen mit einer Quote von 2.5% weniger stark als von Analysten erwartet. In der Kombination führt das zu einer Gewinnwarnung für das erste Halbjahr. Der Aktienkurs hat daraufhin deutlich nachgegeben. Anders die Privatbank EFG International, die für die ersten vier Monate einen Rekordgewinn publizierte. Die Wachstumsrate von 5.5% liegt am oberen Ende des Zielkorridors. Für Gegenwind sorgte bei beiden Privatbanken der schwache US-Dollar.

Google setzt auf KI: An der Entwicklerkonferenz der Alphabet-Tochter Google wurde klar: Der Internetkonzern setzt auf Künstliche Intelligenz (KI). So wird diese stärker in die Suchfunktionen integriert, soll zunehmend personalisiert werden und neben vielen anderen Anwendungen auch Simultanübersetzungen übernehmen. Um die damit verbundenen hohen Kosten zu stemmen, sollen die Nutzer nicht mehr blass mit ihren Daten, sondern für gewisse Anwendungen auch mittels Abo-Gebühren bezahlen. Ob sich dieses Modell durchsetzt und in welchem Umfang Nutzer bereit sind, kostenpflichtige Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, wird sich zeigen. Die Titel tendierten positiv.

DAX ist weiter auf Rekordjagd: Der deutsche Aktienindex DAX ist diese Woche erstmals über 24'000 Punkte und damit auf ein Allzeithoch geklettert. Seit Anfang Jahr hat sich der deutsche Leitindex damit um rund 20% verteuert. Dieser Trend spiegelt die anhaltende Rotation der Investoren aus den USA nach Europa und ist gleichzeitig ein Abbild der weltweit steigenden Rüstungsausgaben, denn Spitzenreiter im Index ist der Rüstungskonzern Rheinmetall, dessen Valoren sich seit Anfang des Jahres fast verdreifacht haben. Wie stark diese Entwicklung das Gesamtbild verzerrt, zeigt auch die Tatsache, dass lediglich zehn von vierzig Aktien besser abgeschnitten haben als der Gesamtindex.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.